

seine Aufmerksamkeit erregen. Er nimmt wohl auch das eine oder andere ihm besonders auffallende Tier mit, präpariert es und steckt es in irgend einen Kasten. Bald jedoch schwindet seine Teilnahme für solche Tiere, weil er weder ihren Namen noch etwas über ihre Lebensweise erfahren kann. Größere Werke stehen ihm nicht zur Verfügung, und wenn dies der Fall sein sollte, so findet er sich als Anfänger darin nicht zurecht. Würde es über die übrigen Insektengruppen ebenso gute und verhältnismäßig billige Lehrbücher geben wie für die Käfer- und Schmetterlingskunde, so würden erstere auch schon mehr Liebhaber gefunden haben, als es bisher der Fall ist. Die Mehrzahl der Insektensammler hat kaum eine Ahnung davon, wie unterhaltend und reizvoll es ist, z. B. die Hymenopteren in ihrer so mannigfaltigen und mitunter geradezu ans Wunderbare grenzenden Lebensweise und Brutpflege zu beobachten und ihre zum Teil kunstvollen Bauten kennen zu lernen.

Die Teilnahme für diese bisher so vernachlässigten Insektengruppen kann nur dadurch geweckt und belebt werden, daß dem Anfänger Gelegenheit geboten wird, die von ihm zufällig gefundenen und beobachteten Tierchen selbst zu bestimmen. Diese Möglichkeit wird ihm durch das zur Besprechung vorliegende Bestimmungsbuch in für den Anfang ausreichendem Maße gegeben. Wer sich einige Zeit an Hand dieser Tabellen im Bestimmen geübt hat, wird mit Erfolg die umfangreichen Sonderwerke benutzen können.

Die Frage ist nun: Sind denn diese Bestimmungstabellen, welche eine so weites Gebiet umfassen, auch brauchbar? Der Besprecher derselben hat ihre Brauchbarkeit auf folgende Weise festgestellt.

Im Juli vorigen Jahres hatte er hinter einem Fensterladen vier Insektenbauten gefunden. Es waren aus Lehm hergestellte hohle Halbkugeln, denen ein kurzer Flaschenhals mit verbreitertem Rande nach Art der Oel- und Essigflaschen aufgesetzt war. Die Oeffnung war bereits geschlossen, ein Zeichen, daß der Bau belegt war. Der eine Bau wurde geöffnet; es fand sich darin, wie nach früheren Beobachtungen erwartet wurde, eine Spannerraupe und ein weißliches Ei daran.

Ehe die Wespe die Raupe in den Bau trägt, lähmt sie diese durch einen Stich in den Hauptnervenknoten. Die Raupe wird durch den Stich nicht getötet, sondern nur der Bewegungsfähigkeit beraubt; sie verdirbt daher nicht und wird also von der aus dem Ei schlüpfenden Larve bei lebendigem Leibe verzehrt.

Die übrigen drei Bauten wurden unversehrt an Ort und Stelle gelassen und erst nach 14 Tagen vorsichtig abgelöst, um zu Hause den Erbauer zu erziehen und kennen zu lernen. Letzteres gelang nicht; denn aus zwei Bauten ging je ein Schmarotzer gleicher Art hervor, und der dritte Bau lieferte zwei Schmarotzer zweiten Grades.

Vor einigen Tagen besuchte mich, den Schreiber dieser Zeilen, ein auswärtiger Sammler, welcher seine Käfer und Schmetterlinge mit wenigen Ausnahmen selbst bestimmt in der sehr richtigen Erkenntnis, daß er sich nur auf diese Weise die Namen und Unterscheidungsmerkmale seinem Gedächtnisse recht einprägen könne. Im Laufe des Gespräches kamen wir auf die Brutpflege der Insekten zu sprechen, wobei ich ihm die Schachtel mit den drei Lehmkugeln und den daraus hervorgegangenen Wespen zeigte. Natürlich fragte er sofort nach dem Namen der beiden prächtigen Tierchen mit stahlblauer Brust

und rotgoldenen glänzendem Hinterleibe. Ich reichte ihm das Buch von Karny, damit er den Versuch mache, die Tiere selbst zu bestimmen.

Das Ergebnis seiner Untersuchungen auf Grund der Karny'schen Tabellen war folgendes:

1. Flugorgane vorhanden: 27.
27. Vier Flügel vorhanden: 29.
29. Vorder- und Hinterflügel gleichartig, häutig: 66.
66. Flügel nicht beschuppt, sondern kahl oder behaart: 67.
67. Vorderbrust mit der Mittelbrust verwachsen: 83.
83. Hinterflügel kleiner als die vorderen: 84.
84. Mundteile beißend: 85.
85. Flügel mit wenigen Queradern; keine Schwanzborsten: 86.
86. Bruststück fast hornartig: 119.
119. Hinterleib dem Brustabschnitt anhängend: 171.
171. Zwischen Hüfte und Schenkel nur ein ringförmiges Glied (Schenkelring): 244.
244. Körper mit prachtvollen Metallfarben: 283.
283. *Chrysididae*, Goldwespen. Hinterleib am Grunde nicht verschmälert; Bauchseite flach: 284.
284. Fußklauen einfach:

Chrysis.

1. Endrand des letzten Hinterleibsringes mit vier deutlichen Zähnen: 2.
2. Der ganze Hinterleib goldig. 5–12 mm: *Chrysis ignita*, Feuerige Goldwespe.

Die beiden Chalcididen, welche als Schmarotzer zweiten Grades erhalten wurden, vermag ein Anfänger nicht zu bestimmen, dazu reicht Karny's Buch selbstverständlich auch nicht aus; das muß er dem Gelehrten überlassen, der diese artenreiche und schwierige Gruppe zu seinem Sonderstudium erwählt hat.

Auf Grund des gemachten Versuches bin ich berechtigt, Karny's Bestimmungstabellen allen Anfängern aufs wärmste zu empfehlen. Es wird ihnen Freude machen, die Insekten der Heimat ohne allzu große Schwierigkeiten selbst zu bestimmen, wie an obigem Beispiele nachgewiesen wurde.

Nur eins vermissen ich in dem Buche, d. i. die Angabe der Autorennamen. Wahrscheinlich ist der Verfasser der Ansicht, daß ein Anfänger nicht danach fragt, weil er von Nomenklaturregeln und Prioritätsgesetzen, von Synonymie und Homonymie glücklicherweise noch keine Ahnung hat. P. H.

Biston hirtaria Cl.

In dem Berichte über die Sitzung des Berliner Entomologen-Bundes vom 27. Januar 1914 findet sich die Bemerkung, daß von obengenannter Art die ♂♂ nur zwischen 8 und 9 Uhr vormittags fliegen. In dieser Allgemeinheit ist diese Behauptung jedenfalls unzutreffend, da besonders in Südeuropa männliche Falter dieser Art außerordentlich häufig an das Licht fliegen. R. Kitchelt, Wien.

Libellenwanderzug.

Ein merkwürdiges Naturschauspiel war am 16. Juni d. J. abends zwischen 6 und 7 Uhr zu beobachten. Ueber die Häuser des südlichen Teiles der Stadt zog ein riesiger Schwarm von *Libellula quadrimaculata* dahin und zwar in der Richtung von West nach Ost. Am nächsten Tage hingen die Tiere an allen Telegraphendrähten, an Obstbäumen usw. südlich der Stadt. Infolge des schwachen Sonnenscheins vollzog sich der Weiterflug nur langsam.

K. Benthau, Weissenfels.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kitschelt Rudolf

Artikel/Article: [Biston hirtaria Cl. 112](#)